

Blick in die Zukunft: Vision der gematik für die digitale Gesundheitsversorgung der Zukunft

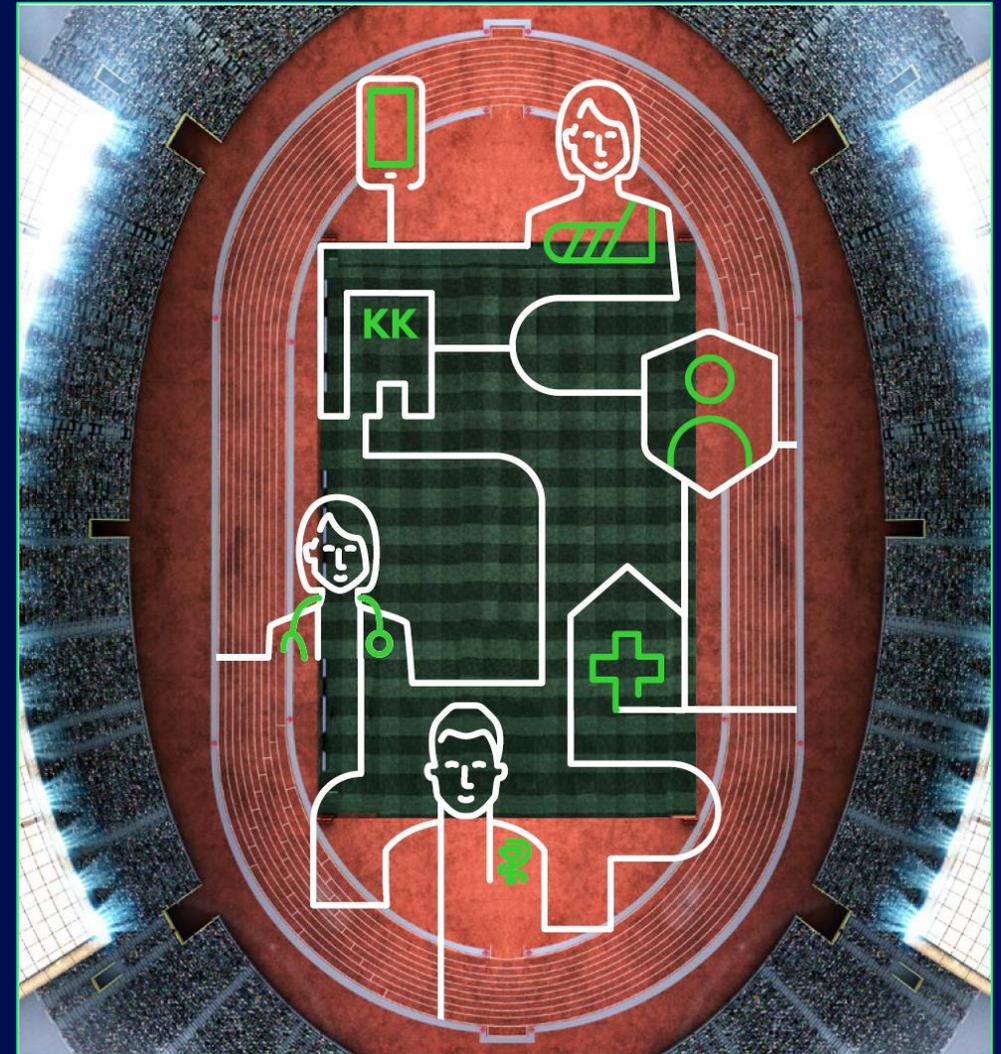
Digitalversorgt-Tag | 21. Oktober 2021 | gematik

Dr. med. Markus Leyck Dieken



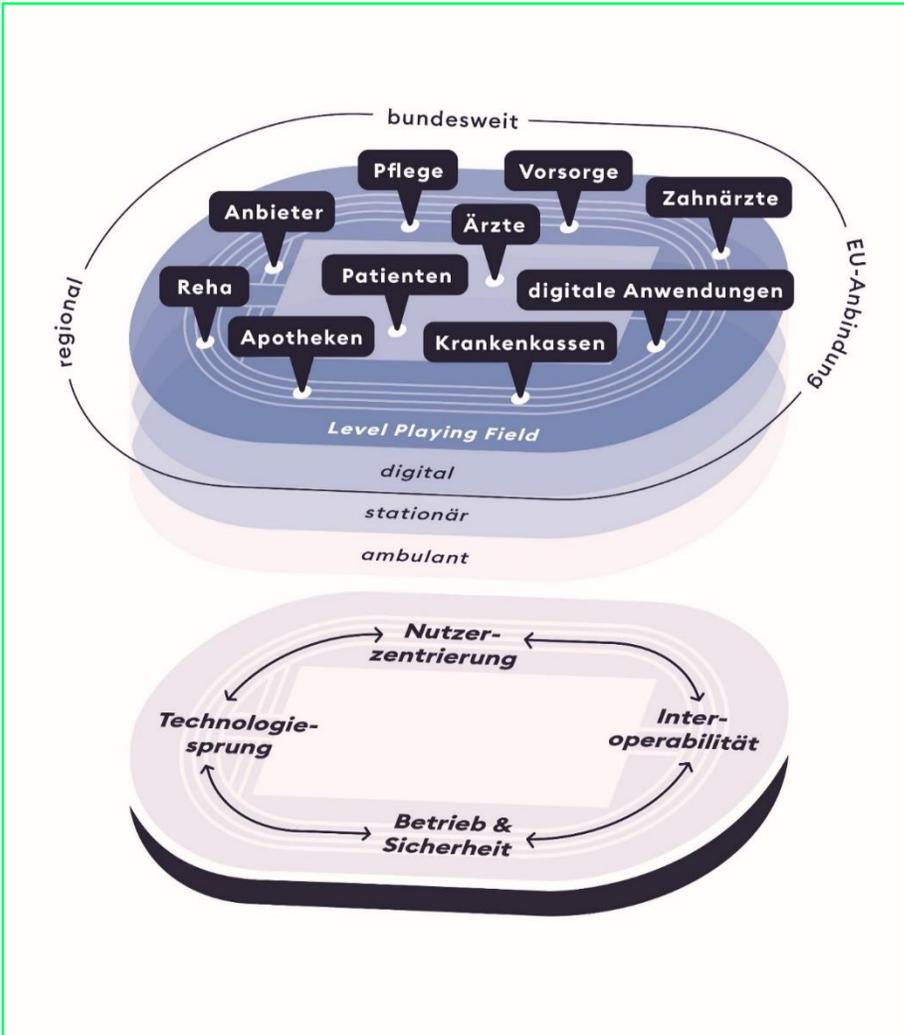
Qualität und Effizienz in
der **Patientenversorgung**
verbessern:

Prädiktion, Prävention,
Behandlung, Nachsorge
und die **Kooperation**
zwischen **medizinischen**
Heilberufen digital
unterstützen



Digitale Arena als gemeinsame Plattform für bessere Medizin

Unsere Leitgedanken zur Modernisierung der TI



- **Ungehinderte Kommunikation** zwischen den verschiedenen Nutzer:innen und Diensten
- **Sektoren- und grenzüberschreitende** Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung und Forschung
- **Nachhaltig positive Effekte** durch Komplexitätsreduktion und Flexibilisierung
- **Bedeutung** von Interoperabilität nimmt im dynamisch wachsenden Markt zu

Das Gesundheitswesen von morgen

Interoperabel, vernetzt und leistungsstark.

Juli 2020

KIM, E-Medikationsplan und Notfalldaten-Management werden nutzbar.

Beginn Rollout DEMIS.

Januar 2021

Soft Launch der ePA. Versicherte können nun die Basisfunktionen der ePA nutzen.

Juni 2021

Die Einführung des E-Rezepts startet.

Oktober 2021

Start der eAU

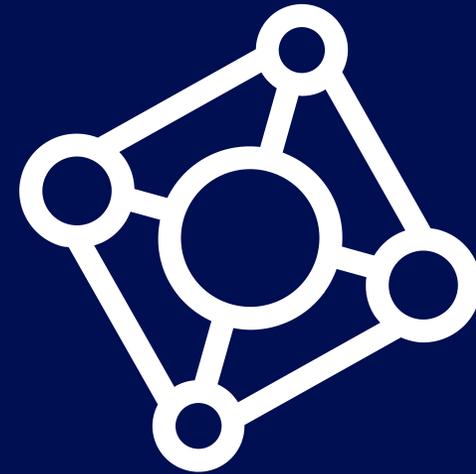
Januar 2022

Die Funktionen der ePA werden erweitert.
Verpflichtende Nutzung E-Rezept und eAU.

Januar 2023

Die freiwillige Datenspende für die Forschung über die ePA wird möglich.

Auf dem Weg zur TI 2.0



Die sechs Säulen der Telematikinfrastuktur 2.0



Verteilte Dienste als Säule moderner Versorgung

Beispiel Digitale Anwendungen

DiGAs

- 23 DiGAs ins Verzeichnis aufgenommen; davon 5 dauerhaft
- Häufigste Indikationen: 10x psychische Erkrankungen, 3x Nervensystem
- Interoperabilität: 13x HL7 FHIR implementiert

DiPAs

- SVDiPA-Allianz gegründet, bestehend aus 5 Verbänden
- DVPMG: Prozess über BfArM, Finanzierung und Erprobung anders als bei DiGA



Roter Faden: Interoperabilität und strukturierte Daten

E-Rezept als Grundton für neue Architektur

- **Offene API für innovative Anwendungen**, z.B. für Professional Apps, DiGAs etc.
- **FHIR** als Prinzip, weil:
 - gematik-Workflow in FHIR
 - KBV-Verordnungsdaten in FHIR
 - DAV-Abrechnungsdaten in FHIR
 - FHIR: Kombination medizinischer Standard (Datenstrukturen und fachliche Codesysteme) & Schnittstellentechnologie (REST = modern, mobiles Umfeld)

Im Orchester mit Nationaler Koordinierungsstelle für Interoperabilität

- Sektoren- und akteursübergreifend „Handbremsen“ für digital vernetzte Versorgung & Forschung finden, priorisieren und lösen

Grundfunktionalität eID im Einsatz

Die zukünftige ID in der Gesundheitsversorgung

Nutzerfreundlich

Die eID erlaubt die bequeme Möglichkeit sich mit einer ID bei vielen Anwendungen - auch auf mobilen Geräten - sicher anzumelden

Föderiert

Der Nutzer erhält seine ID vom vertrauten Ansprechpartner - die Versicherten von ihrer Kasse, Leistungserbringer von ihren Kammern und Verbänden



Offen

Anbieter von Gesundheitsanwendungen werden die eID für ihre Bedarfe nutzen können

Interoperabel

Durch Nutzung international anerkannter Standards werden eID interoperabel, zukunftsfähig und flexibel einsetzbar

A close-up photograph of several people's hands clasped together in a circle, symbolizing unity and teamwork. The background is slightly blurred, showing more people in a similar pose. The lighting is warm and natural.

Durch digitalen Wandel im Gesundheitswesen
gemeinsam **Gesundheit verbessern.**

Vielen Dank und eine gute Diskussion!

Kontakt

gematik GmbH

Dr. med. Markus Leyck Dieken

Alleiniger Geschäftsführer

Friedrichstraße 136
10117 Berlin

T +49 30 40041 - 226
markus.leyck.dieken@gematik.de

www.gematik.de



Disclaimer & Quellen

Das enthaltene Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlage dient der Information des Empfängers. Eine Nutzung dieser Unterlage inklusive des Bildmaterials zu anderen Zwecken ist daher nicht gestattet.